



PROTOKOLL DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 21.05.2024

Datum: Dienstag, 21.05.2024
Zeit: 19:00 bis 19.25 Uhr
Ort: KGZ St. Franziskus, Kilchbergstrasse 1, 8038 Zürich
Vorsitz: Ulrike Babusiaux (Präsidium)
Protokoll: Romy Janson (Aktuarin)

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Abnahme Rechnung 2023
4. Beantwortung schriftlich eingereicherter Anfragen von allgemeinem Interesse gem. Art 23 KGR
5. Diverses

Inhaltsverzeichnis

Begrüssung	2
1 Wahl der Stimmzähler	2
2 Genehmigung der Traktandenliste	2
3 Abnahme Rechnung 2023	2
4 Beantwortung schriftlich eingereicherter Anfragen von allgemeinem Interesse gem. Art 23 KGR	6
5 Diverses	6



Begrüssung

Die Präsidentin der Kirchenpflege Ulrike Babusiaux heisst die anwesenden Stimmberechtigten der Pfarreigemeinde willkommen, besonders die Präsidentinnen von Chor und Turnerinnen, die gesamte RPK und Uwe Burrichter als Seelsorger.

Sie führt den Vorsitz. Das Protokoll führt die Aktuarin, Romy Janson.

Entschuldigt haben sich: Christiane Burrichter, Eric Babusiaux.

Das Datum für die heutige ordentliche Kirchgemeindeversammlung ist von der Kirchenpflege (KP) in ihrer Sitzung vom 2. Oktober 2023 festgelegt worden.

Die Versammlung ist form- und fristgerecht einberufen worden durch Ankündigung in den Forum-Ausgaben Nr. 8 (11.4.2024) mit Traktandenliste, Nr. 9+10 (25.4.+8.5.2024) mit kurzer Ankündigung. Ausserdem wurde in den Gottesdiensten darauf hingewiesen.

Die Akten zur heutigen Versammlung waren ab Dienstag, 7. Mai 2024, im Pfarreisekretariat zur Einsichtnahme aufgelegt.

1 Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird vorgeschlagen:

- Heidi Rötheli, Kilchbergstrasse 129, 8038 Zürich
- Doris Degen, Weitlingweg 65, 8038 Zürich

Da keine weiteren Vorschläge eingehen, werden der vorgeschlagene Stimmenzähler einstimmig gewählt.

Nach der Anwesenheitsliste sind anwesend:

Stimmberechtigte: 30

Gäste: 1

Absolutes Mehr: 16

2 Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste ist auf der Leinwand vor Ihnen eingeblendet.

Gegen die Traktandenliste und die Durchführung der heutigen Versammlung erfolgen auf Nachfrage des Vorsitzenden keine Einwendungen. Die heutige KGV ist beschlussfähig.

3 Abnahme Rechnung 2023

Der Zusammenzug der Rechnung 2023, gegliedert nach Aufgabenbereichen, sowie die detaillierte Bilanz per 31.12.2023 wurde vor der Kirchgemeindeversammlung (KGV) an die Anwesenden verteilt. Die Kirchenpflege hat die vorliegende Rechnung 2023 an ihrer Sitzung vom 16. April 2024 genehmigt und beantragt der KGV deren Abnahme.

Der Vorsitzende erteilt das Wort der Gutsverwalterin, Monika Schwaiger, die die Rechnung in ihrem Referat wie folgt erläutert:



Liebe Kirchengemeindemitglieder, liebe Gäste

Ich freue mich, Ihnen heute die Jahresrechnung 2023 präsentieren zu dürfen. Das Budget der Kirchengemeinde wird in jedem Jahr im Herbst an der Kirchgemeindeversammlung beschlossen. Ich möchte Ihnen heute berichten, in welchen Bereichen es Abweichungen gab zwischen dem Budget und der Rechnung, und Ihnen die Gründe für diese Abweichungen erklären. Basis dafür ist der Zusammenzug der Jahresrechnung, gegliedert nach Aufgabenbereichen, den Sie bereits alle erhalten haben.

Im Jahr 2023 stehen Kosten von 2.6 Mio Franken Erträgen von 2.9 Mio Franken gegenüber. Unser Ertragsüberschuss, also unser Gewinn beträgt damit 293'000 Franken und liegt somit deutlich über dem budgetierten Überschuss von 154'000 Franken.

Wie kommt es zu diesem um 139'000 Franken höheren Ertragsüberschuss? Im Bereich Behörden, Verwaltung Pfarrei stehen Aufwendungen von 316'000 Franken Erträgen von 2'000 Franken gegenüber. Hier fielen die Kosten um ca. 23'000 Franken tiefer aus als budgetiert.

Ich hoffe, Sie haben alle bereits unsere neue Homepage gesehen. Für die Neugestaltung der Homepage hatten wir 25'000 Franken veranschlagt, tatsächlich war sie um 9'000 Franken günstiger. Deutlich tiefer waren auch die Personalaufwände für Personalesen oder Mitarbeiteranlässe, hier blieben wir um 7'000 Franken unter dem Budget. Für Drucksachen, Publikationen oder Inserate haben wir um 13'000 Franken weniger ausgegeben als budgetiert. Hier macht sich einerseits die zunehmende Digitalisierung bemerkbar, es wurde aber andererseits von uns auch grosszügig budgetiert. Der Bereich Behörden und Verwaltung ist ein Bereich, in dem wir viele Kosten wie Telefon- oder Portokosten oder die Unterhaltskosten für die Informatik, die Büromöbel und -geräte senken konnten. Auch wenn das nur einige Tausend Franken sein mögen, so möchte ich bei dieser Gelegenheit unseren Mitarbeitern danken, die sehr sorgsam und kostenbewusst mit unseren Mitteln umgehen.

Eine grosse Ausgabe gibt es allerdings, welche wir nicht budgetiert hatten. Im 2023 ist der Leasingvertrag für unseren Multifunktionsdrucker ausgelaufen. Wir haben daraufhin entschieden, das neue Gerät zu kaufen und nicht mehr zu leasen. Der Kaufpreis betrug knapp 10'000 Franken, wir ersparen uns aber die deutlich höheren Leasingkosten.

Im Bereich Gottesdienst stehen Ausgaben in der Höhe von 390'000 Franken Einnahmen von 21'000 Franken gegenüber. Sie sehen, dass die Ausgaben um 5'000 Franken höher sind als budgetiert. Zum einen hatten wir mehr Priester als Aushilfen in den Gottesdiensten, wobei dieser Mehraufwand zum Teil durch Gelder aus dem Erwerb ersatz ausgeglichen wird. Ansonsten haben sich in diesem Bereich kleine Mehraufwände addiert, wie jene für den Kirchenschmuck oder für den Unterhalt der liturgischen Gegenstände wie die Kelche und Patenen.

Womit ich im Bereich Diakonie und Seelsorge bin. Aufwendungen von 395'000 Franken stehen Erträge von 41'000 Franken gegenüber. Sie sehen, dass die Aufwendungen um 23'000 Franken tiefer sind als budgetiert.



4'000 Franken kommen aus der Auflösung einer Rückstellung aus Mehrleistungen des Personals. Wenn Mitarbeiter von uns am Ende des Jahres Überzeit aufgeschrieben haben, welche sie ins neue Jahr mitnehmen, oder Ferientage noch nicht bezogen worden sind, dann bilden wir für diese Mehrleistungen eine Rückstellung. Im Folgejahr wird diese Rückstellung dann wieder aufgelöst. Wenn wir eine Rückstellung über 4'000 Franken auflösen bedeutet das also, dass unsere Mitarbeiter Überzeit oder Ferienguthaben aus dem Vorjahr im Wert von 4'000 Franken abbauen konnten.

Für Pfarreianlässe hatten wir 20'000 Franken budgetiert, aber nur 9'000 Franken ausgegeben. Auch die alljährlich stattfindenden Seniorenferien waren um 7'000 Franken günstiger als budgetiert. Daraus ergeben sich auch geringere Einnahmen für die Seniorenferien, da sich bei diesen Ferien die Ausgaben und die Einnahmen natürlich die Waage halten.

Erfreulich ist zudem, dass unsere Erträge, welche wir durch Verkäufe von Getränken, Kaffee und anderem erzielen, um fast 5'000 Franken gestiegen sind.

Im Bereich Bildung entsprechen unsere Ausgaben mit 144'000 Franken fast genau dem Budget von 146'000 Franken.

Im Bereich Kultur sehen wir Ausgaben von 230'000 Franken und Einnahmen von 15'000 Franken. Die Kosten im Bereich Kultur sind um 16'000 Franken tiefer als erwartet, die Einnahmen um 5'000 Franken höher. Bei der Budgeterstellung im Herbst 2022 wussten wir noch nicht, wer unser neuer Chorleiter werden würde und haben deshalb innerhalb des Möglichen grosszügig budgetiert. Die tatsächlichen Lohnkosten für unseren Kirchenmusiker, Felix Ketterer, sind um 7'000 Franken tiefer als budgetiert. Um 3'000 Franken tiefer als budgetiert waren auch die Kosten für Instrumentalisten und Solisten, welche gemeinsam mit dem Chor oder alleine unsere Gottesdienste musikalisch bereichern.

Auch die Beiträge an unseren Kinderchor, die Franziskus Stars, blieben um 6'000 Franken unter dem Budget. Unser Jugendarbeiter, Gregory Arcement, schafft es in jedem Jahr mehrmals, mit den Kindern und Jugendlichen ganz wunderbare Projekte auf die Bühne zu bekommen, und das ohne sein Budget je ganz aufzubreuchen.

Auch die höheren Einnahmen im Bereich Kultur werden durch den Kinderchor erwirtschaftet. Es nehmen mehr Kinder teil als erwartet und so sind die Elternbeiträge um 3'000 Franken höher als budgetiert.

Im Bereich Liegenschaften haben wir einen Aufwand von 516'000 Franken und einen Ertrag von 165'000 Franken. Die Aufwendungen sind somit um 54'000 Franken tiefer als budgetiert, unsere Einnahmen um 19'000 Franken höher. Auf einzelne Abweichungen in diesem Bereich möchte ich gerne näher eingehen. Auch wenn die Einsparungen bei den Liegenschaften hoch sind, so möchte ich doch einem Punkt beginnen, in dem wir mehr ausgegeben haben als budgetiert. Erfreulicherweise wird unser Zentrum gut genutzt, sowohl von der Pfarrei und ihren Vereinen, von verschiedenen Wollishofer Organisationen aber auch von externen Veranstaltern. Das bedeutet für uns einen grösseren Aufwand bei der Auf-



sicht für Veranstaltungen. Das zeigt sich durch einen um 10'000 Franken höheren Aufwand für die Hauswartzlöhne. 6'000 Franken davon konnten wir aber den externen Veranstaltern weiter verrechnen.

Um 5'000 Franken teurer als budgetiert war auch der Gebäudeunterhalt, dies weil der Aufzug und die Eingangstüren unerwartete und umfassende Unterhaltsarbeiten gebraucht haben.

Nun zu den Einsparungen:

Wir haben auch bei den Liegenschaften eine Rückstellung für die Mehrleistungen des Personals in der Höhe von 3'000 Franken aufgelöst. 4'000 Franken haben wir an Erwerbsersatz für Militärdienste erhalten. Unser Stromverbrauch ist dank der optimierten Haustechnik deutlich zurückgegangen. Trotzdem haben wir die Stromkosten unverändert hoch mit 40'000 Franken budgetiert, weil zum Zeitpunkt der Budgeterstellung im Herbst 2022 gravierend steigende Strompreise zu erwarten waren. Zum Glück hielt sich die Strompreiserhöhung in der Stadt Zürich in Grenzen – wir haben nur 20'000 Franken für den Strom bezahlt und sind somit um 20'000 Franken unter dem Budget geblieben.

10'000 Franken unter Budget blieben wir bei den «nicht aktivierbaren Anlagen». Das sind Geräte wie zum Beispiel die Gastrogeräte in der Küche. Wir budgetieren diesen Betrag in jedem Jahr, um die entsprechenden Mittel zur Verfügung zu haben, falls etwas defekt wird und ersetzt werden muss. Im vergangenen Jahr war das zum Glück nicht der Fall.

Grössere Einsparungen von jeweils einigen Tausend Franken gab es noch bei den Kosten für Verbrauchsmaterial, Heizöl, Wasser und Abwasser, für den Gartenunterhalt oder für die Reinigung durch eine externe Reinigungsfirma.

Da wir die Sanierung der Kirchenfassade ins aktuelle Jahr verschieben mussten und auch die Sanierung der Heizung im 2023 noch nicht ganz abgeschlossen war, sind die Kosten für die Abschreibung dieser beiden Investitionen im 2023 noch nicht angefallen. Das reduziert unsere Aufwände um weitere 6'000 Franken.

Die höheren Einnahmen im Bereich Liegenschaften sind im Wesentlichen auf um 17'000 Franken höhere Mieteinnahmen zurückzuführen.

Über alle Bereiche gesehen stehen somit Aufwendungen von 2'607'586.66 Franken Erträgen von 2'900'842.69 Franken gegenüber. Der Ertragsüberschuss beträgt 293'256.03 Franken und wird dem zweckfreien Eigenkapital zugewiesen.

Wie in jedem Jahr möchte ich an dieser Stelle auf den Gebäudebeitrag hinweisen, der in der Steuerzuteilung enthalten ist. Er ist vom Versicherungswert der Gebäudeversicherung abhängig und beträgt für unsere Kirchgemeinde 280'000 Franken pro Jahr. Er ist für Investitionen zu reservieren. Im Jahr 2023 haben wir 35'000 Franken für die Vorfinanzierung der Heizung und 75'000 Franken für die Vorfinanzierung der Renovation der Kirchenfassade verwendet. Dementsprechend sollten zumindest 170'000 Franken dem Eigenkapital für spätere Investitionen zugewiesen werden. Mit dem Ertragsüberschuss von 293'000 Franken sind wir erfreulich darüber. Unser Eigenkapital beträgt mittlerweile 2.2 Mio Franken, das lässt mich derzeit auch angesichts der sinkenden Katholikenzahlen und einer zu erwartenden Reform der Unternehmenssteuern optimistisch in die Zukunft schauen.

Womit ich gerne noch einen kurzen Blick auf unsere Bilanz werfen möchte:



Zuerst zu den Aktiven: Unser Finanzvermögen von 2.25 Mio Franken besteht zum überwiegenden Teil, nämlich zu 2.2 Mio Franken, aus flüssigen Mitteln und kurzfristigen Geldanlagen auf der Bank und in der Kasse.

Unser Verwaltungsvermögen spiegelt unsere Investitionen ins Gebäude wider. In den letzten Jahren waren das die Orgelrevison, die Sanierung des Sakristeidachs oder der Lüftung, die Heizung und die Kirchenfassade. Alle vorher getätigten Investitionen in die Kirche oder das Zentrum sind vollständig abgeschlossen.

Bei den Passiven sehen wir ein Fremdkapital von 270'000 Franken und ein Eigenkapital von 2.2 Mio Franken. Der Bilanzüberschuss von 2 Mio Franken entspricht dem frei verfügbaren Eigenkapital, die Vorfinanzierungen von 200'000 Franken wurden für die Investitionen ins Gebäude gebildet und sind somit zweckgebundenes Eigenkapital.

Mit diesem Blick auf die Bilanz möchte ich nun schliessen. Wie immer möchte ich Sie aber einladen, sich zu melden, falls Sie den einen oder anderen Bereich genauer erklärt haben möchten oder wenn es Fragen gibt.

Dann möchte ich jetzt gerne das Wort an Hanspeter Lüscher, unseren Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission, weitergeben, bevor wir Ihnen den Antrag stellen, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Rechnung 2023 der Röm.-kath. Kirchgemeinde Sankt Franziskus geprüft und für zulässig und rechnerisch richtig befunden. Sie haben keine Bemerkungen und beantragen der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.

Es wird abgestimmt über die Frage «Wer ist dafür, die Jahresrechnung 2023 anzunehmen?»

Die Abstimmung ergibt:

- Ja: 29
- Nein: 0
- Enthaltungen: 0.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

Die Präsidentin bedankt sich bei der Finanzvorsteherin Monika Schwaiger, bei der RPK und bei allen anderen, die ihre Arbeitskraft für die Rechnung 2023 zur Verfügung gestellt haben.

4 Beantwortung schriftlich eingereicherter Anfragen von allgemeinem Interesse gem. Art 23 KGR

Zu diesem Traktandum sind keine Anfragen eingegangen. Die Präsidentin erläutert die Möglichkeit Anfragen spätestens 10 Arbeitstage vor der KGV bei der Präsidentin der Kirchenpflege einzureichen.

5 Diverses

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen aus dem Publikum.



Die Präsidentin erläutert die Rechtlage, wenn jemand gegen die Durchführung der Versammlung Einspruch erheben möchte und blendet die Folie ein, auf der das Vorgehen im Fall einer Einsprache dargestellt ist.

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Minervastrasse 99, 8032 Zürich,

- *wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte oder ihre Ausübung innert fünf Tagen und*
- *im Übrigen wegen Rechtsverletzungen sowie unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden.*

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Das Protokoll wird ab Dienstag, 4. Juni 2024 im Pfarreisekretariat zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen das Protokoll sind innert 30 Tagen an die Rekurskommission der röm.-kath. Körperschaft des Kanton Zürich zu richten.

Ulrike Babusiaux bedankt sich bei allen, die die Durchführung der KGV vorbereitet haben und schliesst die Versammlung um 19.25 Uhr.

Für das Protokoll:

Ulrike Babusiaux
Präsident

Romy Janson
Aktuarin

Beilagen:

- Zusammenzug Rechnung 2023
- Rechnung 2023 (vollständig)
- Abschied der Rechnungsprüfungskommission